

## Trost eines schwermütigen Christen

Wq 194/24-25\*

Langsam und mit viel Affekt

24. Du klagst, \_\_\_\_\_ o Christ, in schwe - ren \_\_\_\_\_

6 Lei - den und seuf - zest, dass der Geist \_\_\_\_\_ der \_\_\_\_\_ Freu - den von

11 dir ge - wi - chen ist, von dir ge - wi - chen ist. Du klagst \_\_\_\_\_ und

17 rufst: Herr, \_\_\_\_\_ wie \_\_\_\_\_ so lan - ge? Und Gott ver - zeucht, und dir wird

23 ban - ge, dass du von Gott \_\_\_\_\_ ver - las - - - - sen bist.

\* Concerning the numbering of this song in Wq see the critical report.

1. Du klagst, o Christ, in schweren Leiden  
und seufzest, dass der Geist der Freuden  
von dir gewichen ist.  
Du klagst und rufst: Herr, wie so lange?  
Und Gott verzeucht, und dir wird bange,  
dass du von Gott verlassen bist.
2. Sind meine Sünden mir vergeben,  
hat Gott mir Sünder Heil und Leben  
in seinem Sohn verliehn:  
Wo sind denn seines Geistes Triebe?  
Warum empfind ich nicht die Liebe  
und hoffe nicht getrost auf ihn?
3. Mühselig, sprichst du, und beladen  
hör ich den Trost vom Wort der Gnaden,  
und ich empfind ihn nicht,  
bin abgeneigt, vor Gott zu treten,  
ich bet und kann nicht gläubig beten;  
ich denke Gott, doch ohne Licht.
4. Sonst war mir's Freude, seinen Willen  
von ganzem Herzen zu erfüllen;  
sein Wort war mir gewiss.  
Itzt kann ich's nicht zu Herzen fassen,  
und meine Kraft hat mich verlassen,  
und meinen Geist deckt Finsternis.
5. Oft fühl ich Zweifel, die mich quälen,  
heul oft vor Unruh meiner Seelen,  
und meine Hülf ist fern.  
Ich suche Ruh, die ich nicht finde;  
in meinem Herzen wohnt nur Sünde,  
nur Unmut, keine Furcht des Herrn.

## Gelassen

30

6. Zag nicht, o Christ, denn deine Schmerzen sind sichere Zeugen besserer Herzen, als

36

dir das deine scheint. Wie könntest du dich so betrüben, dass dir die Kraft fehlt

44

Gott zu lieben, wär nicht dein Herz mit ihm vereint, wär nicht dein Herz mit ihm vereint?

verses 7–14 on following page

6. Zag nicht, o Christ, denn deine Schmerzen  
sind sichere Zeugen besserer Herzen,  
als dir das deine scheint.  
Wie könntest du dich so betrüben,  
dass dir die Kraft fehlt Gott zu lieben,  
wäre nicht dein Herz mit ihm vereint?
7. Kein Mensch vermag, Gott zu erkennen,  
noch Jesum einen Herrn zu nennen,  
als durch den Heiligen Geist.  
Hast du nicht diesen Geist empfangen?  
Er ist's, der dich nach Gott verlangen  
und sein Erbarmen suchen heißt.
8. Vertrau auf Gott. Er wohnt bei denen,  
die sich nach seiner Hilfe sehnen;  
er kennt und will dein Glück.  
Er höret deines Weinens Stimme,  
verbirgt er gleich in seinem Grimme  
sich einen kleinen Augenblick.
9. Gott ließ so manchen seiner Frommen  
in dies Gefühl des Elends kommen  
und stund ihm mächtig bei.  
Du sollst dein Nichts erkennen lernen,  
sollst das Vertraun auf dich entfernen  
und sehn, was Gottes Gnade sei.
10. Vor Sicherheit dich zu bewahren,  
lässt er dich seine Streng erfahren  
und schickt dir diese Last.  
Er reinigt dich wie Gold im Feuer,  
macht dir das Heil der Seele teuer,  
damit du haltest, was du hast.
11. So wie ein Vater über Kinder  
erbarmet Gott sich über Sünder,  
die seinen Namen scheun.  
Dein Seufzen ist ihm nicht verborgen.  
So fern der Abend ist vom Morgen,  
lässt er von dir die Sünde sein.
12. Zwar ist um Trost dir itzo bange,  
denn alle Züchtigung, so lange  
sie da ist, scheint uns hart.  
Doch nachmals wird sie friedsam geben  
Frucht der Gerechtigkeit und Leben  
dem, der durch sie geübet ward.
13. Fahr fort zu beten und zu wachen.  
Gott ist noch mächtig in den Schwachen,  
ist Güte für und für.  
Lass dir an seiner Gnade gnügen.  
Sein Wort ist wahr und kann nicht trügen:  
Ich stärke dich, ich helfe dir!
14. Auf, fasse dich in deinen Nöten!  
Sprich: Wollte mich der Herr auch töten,  
so harr ich dennoch sein.  
Mir bleibt das Erbteil der Erlösten,  
und will mich Gott nicht eher trösten,  
wird er mich doch im Tod erfreun.